



Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten

• VDLUFA e. V. · Postfach 16 29 · 67326 Speyer

Stenon GmbH
Herrn Grabert und Herrn Roth
Hegelallee 53
14467 Potsdam

Prof. Dr. Franz Wiesler
Präsident VDLUFA e. V.

Tel.: (+49) 62 32 136 115
Fax: (+49) 62 32 136 110
E-Mail: wiesler@lufa-speyer.de
<https://www.vdlufa.de>

Ihre Nachricht vom:

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
Präsidium

Datum:
10.01.2022

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Grabert,
sehr geehrter Herr Roth,

im Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA) sind Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalten (LUFA), Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalten (MLUA), Hochschulinstitute, Bundesforschungseinrichtungen sowie andere öffentliche und private Untersuchungs- und Forschungseinrichtungen zur gemeinsamen Facharbeit zusammengeschlossen. Schwerpunkte der Arbeit des VDLUFA sind seit mehr als 130 Jahren die Methodenentwicklung und die Qualitätssicherung im landwirtschaftlichen Forschungs- und Untersuchungswesen.

Unter Nutzung von Ergebnissen der angewandten landwirtschaftlichen Forschung, insbesondere in den Bereichen der Pflanzen- und Tierernährung, setzt sich der VDLUFA für eine einheitliche Bewertung von Untersuchungsergebnissen ein. In vielfältiger Weise kooperieren seine Mitglieder mit nationalen, europäischen und internationalen Normungsorganisationen wie DIN, ISO und CEN und unterstützen die Einführung moderner rationeller Methoden auf nationaler und internationaler Ebene.

Der VDLUFA unterstützt ausdrücklich Fortschritte in der Methodenentwicklung. Dementsprechend haben sich beispielsweise die für die Bodenuntersuchung verwendeten Methoden im Laufe der Verbandsgeschichte sehr stark weiterentwickelt, angefangen mit Vegetationstests hin zu sehr spezifizierten Bodenextraktionsverfahren. Wir gehen auch für die Zukunft von einer Erweiterung des Spektrums der eingesetzten Methoden der Bodenuntersuchung aus. Dies schlug sich in den letzten Jahren bereits bei der Schwerpunktsetzung auf VDLUFA-Kongressen und Frühjahrstagungen der Fachgruppe I („Pflanzenernährung, Produktqualität und Ressourcenschutz“) des VDLUFA nieder.



Fortschritte in der Methodenentwicklung und auch in der Bewertung von Untersuchungsergebnissen waren immer begleitet von einem intensiven fachlichen Diskurs. erinnert sei hier an die Einführung der CAL-Methode Ende der 1960er Jahre, der Nmin-Methode in den 1970er Jahren und der EUF-Methode in den 1980er Jahren. Auch der jüngst erarbeiteten Neubewertung von P-Bodenuntersuchungsergebnissen gingen intensive, jahrelange Diskussionen mit dem landwirtschaftlichen Feldversuchswesen voraus.

Fachliche Meinungsverschiedenheiten bei der Entwicklung und Einführung neuer Untersuchungsmethoden wurden in der Vergangenheit ausnahmslos auf der fachlichen Ebene ausgetragen. Sie führten auch regelmäßig zu einem Konsens, der sich an der Aufnahme neuer Methoden in das VDLUFA-Methodenbuch (z. B. EUF-Methode) oder der Verabschiedung von VDLUFA-Standpunkten (z. B. P-Düngung nach Bodenuntersuchung und Pflanzenbedarf) dokumentieren lässt. Der VDLUFA begleitet seit mehreren Jahren auch die Einführung von Sensor-Methoden bei der Bestimmung von Nährstoffen in Futtermitteln und Mineralstoffen in Gülle (z. B. NIR auf Erntemaschinen und an Güllefässern).

Die Fachgruppe (FG) I beschäftigt sich unter ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Hans-Werner Olf seit Jahren unvoreingenommen und intensiv mit dem Einsatz neuer Techniken in der Bodenuntersuchung (z. B. Sensortechnik) und der Anwendung neuer Modelle der Düngebedarfsermittlung. Anbietern dieser neuen Ansätze wurde regelmäßig auf den Frühjahrstagungen der FG I eine Plattform für die Vorstellung und Diskussion ihrer Arbeiten geboten. Dies führte auch zur Initiierung von Vergleichsuntersuchungen zwischen klassischen und neuen Ansätzen der Bodenuntersuchung.

Der VDLUFA bekennt sich nachdrücklich zu einem fachlichen Austausch über neue Methoden der Bodenuntersuchung. Wir halten die experimentelle Überprüfung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse (in diesem Fall neuer Bodenuntersuchungsmethoden) für eine Selbstverständlichkeit guter wissenschaftlicher Praxis, wie umgekehrt diese Experimente auch wiederum einer Überprüfung standhalten müssen.

Der VDLUFA sieht in den von Herrn Prof. Dr. Hans-Werner Olf durchgeführten Vergleichen zwischen Bodenuntersuchungen nach dem System FarmLab und klassischen Bodenuntersuchungen einen wichtigen Beitrag für Fortschritte in der Bodenuntersuchung. Wir begrüßen die Veröffentlichung der Ergebnisse dieses Vergleichs ausdrücklich und sehen darin auch einen Beitrag für die Transparenz.

Wir halten die Vorgehensweise der von der Firma Stenon GmbH anwaltlich geforderten Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung von Herrn Prof. Dr. Hans-Werner Olf für unvereinbar mit jeglicher Form guter wissenschaftlicher Praxis.



Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten

Wir laden die Firma Stenon GmbH sehr gerne zur Mitarbeit im oder zum Diskurs mit dem VDLUFA ein, um so gemeinsam einen Beitrag zu Fortschritten in der Landwirtschaft und dem Umwelt- und Ressourcenschutz zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Franz Wiesler

(Präsident)



Prof. Dr. Klaus Dittert

(Vizepräsident Pflanzliche
Produktion)



Prof. Dr. Karl-Heinz Südekum

(Vizepräsident Tierische
Produktion)